

Heimat/en 2019

Juli

Der Hitzerekord Monat JUNI 2019 hinterlässt Spuren: Wir machen Schlapp, hängen müde rum...die Pflanzen auch...bereits schlapp ermattet...

Zeitung schrieb heute: Wenn die Nester so lange der Bruthitze...Bruthitze?ausgesetzt sind, springen die Jungvögel aus den Nestern weil sie Wasser suchen.

Der Weg dominiert in Brauntönen mit unzähligen Fichtenzapfen gespickt...ich höre Vögelzwitscher und fallende Zapfen....

Üppig nun der Ausblick auf die Wiese und der Bach, dessen Nass nun lebenswichtig für Mensch und Tier wird...die Natur lehrt uns das Spüren.

Ein Wiesenausblick mit lilafarbig blühendem Distelmeer, die gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) grüßt....

Die cremig weißen Blüten des Hollerbusches sind abgeblüht....verschwunden... das Auge, dass sie im Juni sah, vermisst den Anblick, die Nase erinnert den Duft...

Zwei Wochen später, Juli Wetter Wechsel. Tage starten mit Morgentemperaturen von 8°C , Mittags dann 28°C, das strapaziert uns Lebewesen...

Heftige Gewitterregen....übervolle Pfützen und bereits trockene Blätter auf dem Waldweg der Weg zeichnet die Laufrinnen der Wassermassen auf...zurück bleiben Schwemmhölzchen und Nadelränder....die Natur spricht mit uns....hören wir hin?

Blaugrauer Himmel, bedeckt.....meine Arme frösteln leicht in dem langärmeligen T-Shirt...mein Körper kuschelt sich in die Daunenweste.... es riecht holzig, harzig,....Aromatherapie im Wald erleben....ich liebe diesen Duft, den Wald.

Der Nelkenwurz ist abgeblüht, der Bach trägt wieder etwas mehr Wasser...die Vögel sind stiller heute.

Den Bergsalbei (*Teucrium scorodonia*) könnte man übersehen,...ich bücke mich... aber seine kleinen Blüten sind Wunderwerke der Natur, gut wer eine Lupe hat.

Auch die zarten Gräser am Wegrand, deren Namen ich nicht kenne, blühen nun. Die kleine Blüte ähnelnd einem Wassertropfen, der sich zart wiegend auf dem Grase hält.

Etwas weiter, der Weg wird lichter, blüht das Drüsige Springkraut . *Impatiens* als Bachblüte... unverkennbar...auch an dieser lichten Stelle des Weges (Wald Abholzung) hat sich am Wegsaum eine Pflanze in plötzlicher Vielfalt vermehrt....ich lauere, schaue ,

beobachte....aber ohne Blüte bin ich ratlos. Da heißt es: Warten, Wiederkommen, Weitersehen...[später, als Blüten kommen sehe ich es ist ein Hohlzahn]

Jetzt: Eine Krähe verschafft sich lauthals Gehör....

Der Weg ist heute überall nass, aber die Böschungen verraten dennoch wieviel Wasser fehlt....

Da - eine neue Pflanze - es stellt sich heraus: Die Sumpf Schafgarbe...hübsche weiße Zungenblüten und lineal-lanzettartig, sehr fein gezahnte Blätter....schööön...

Der Juli hält Temperaturschwankungen bereit. Der 25. Juli 2019 wird wohl als heißester Tag mit 42,5°C , gemessen in Lingen in die Wetterrekorde eingehen...

Die Natur sehnt sich nach Regen, Regen, Regen....und unten in Bachnähe – mit den Füßen noch im Feuchten- blüht nun bereits das Mädesüss.

Sie kennen diese Pflanze nicht?

Das sollten sie nachholen, früher machte sie den Met/Wein süß, man liebt oder hasst ihren Geruch. Das Mädesüss wiegt sich zart pudrig im Wind und ihre Nüsschen sind unverkennbar & echte Original Kunstwerke der Natur.

SPIREA ULMARIA enthält natürliche Salicylsäure, unser Wort ASPIRIN wurde von dieser Pflanze abgeleitet.